

5. ABSCHLIEßENDE BEURTEILUNG UND EINSCHÄTZUNG SCHULISCHER EINSATZMÖGLICHKEITEN

Wie der Vergleich hinsichtlich der Förderung der Wahrnehmungs-, Urteils- und Handlungsfähigkeit durch Zukunftswerksatt und Szenario-Methode gezeigt hat, eignen sich beide Methoden in ihrer ganzheitlichen Betrachtungsweise gut für ökologisches Lernen in der Politischen Bildung. Dabei ist jedoch festzustellen, daß die Zukunftswerkstatt mit ihrem immanenten Demokratisierungsgedanken, offensichtlicher politisierend wirkt, indem sie an die Probleme TeilnehmerInnenbezogener und unter starker Einbeziehung menschlicher Emotionalität und Kreativität herangeht, während die Szenario-Methode zwar durchaus auch politisierende Wirkung haben kann, das Politische bei dieser Methode jedoch nicht so ausdrücklich thematisiert wird.

Für den Einsatz beider Methoden im Unterrichtsalltag ist aufgrund bestehender Ordnungen vor allem das Zeitproblem zu bewältigen. Für beide Methoden gibt es keine verbindlichen Zeitvorgaben, sondern lediglich die Einhaltung der Kernphasenstruktur sollte gewährleistet werden. Es wäre also prinzipiell denkbar, diese Methoden im Doppelstundentakt über mehrere Wochen zu spannen, wobei dann insgesamt jedoch sehr viel Zeit damit verloren geht, den Zusammenhang jedesmal erst wieder herzustellen, so daß es in jedem Fall erstrebenswert ist, die Methoden in geblockter Form durchzuführen. Dies könnte in kurzer Form an einem Schultag geschehen, effizienter wäre jedoch die ausführlichere Arbeitsweise über mehrere Tage. Hier sind also Flexibilität und Organisationsfreudigkeit seitens der LehrerInnen gefragt, um die Durchführung dieser Methoden zu ermöglichen. Dazu sind in fächerübergreifender Weise Absprachen mit KollegInnen und SchülerInnen zu treffen, und im beruflichen Teilzeitunterricht müssen eventuell die verschiedenen Ausbildungsunternehmen informiert und um eine Freistellung ihrer Auszubildenden gebeten werden.

Die Einsatzmöglichkeiten von Zukunftswerkstatt und Szenario-Methode beschränken sich weder auf spezielle Schultypen noch sind sie schulstufenabhängig, denn ihr inhaltliches und methodisches Niveau kann jederzeit an speziellen Anforderungen sowie an den Fähigkeiten der SchülerInnen ausgerichtet werden.

Methodisch sollte die Zukunftswerkstatt jedoch im großen und ganzen so wie sie hier vorgestellt wurde durchgeführt werden, um nichts von ihrem Demokratisierungsgedanken einzubüßen.

Bei der Szenario-Methode könnten einige Veränderungen ihre Wirksamkeit innerhalb Politischer Bildung noch erhöhen, indem z.B. auch hier mit einer radikalen Kritiksammlung begonnen werden könnte.

Die Szenario-Methode könnte auch in stark verkürzter oder vereinfachter Form nach dem Motto. "Was wäre wenn?" viel öfter im 'herkömmlichen' Unterricht eingesetzt werden. Ebenso wäre denkbar, daß sie in dieser Form innerhalb einer Zukunftswerkstatt zur Anwendung kommt. Vereinfachungen in der Vorgehensweise sind dabei grundsätzlich immer denkbar und können von den LehrerInnen auf den Teilnehmerkreis abgestimmt werden. Den LehrerInnen obliegt es hier also in ihrer grundsätzlichen Methodenfreiheit, die Zukunftswerkstatt und/oder

die Szenario-Methode im Rahmen bestehender Möglichkeiten auf ihren Unterricht zuzuschneiden.

Speziell die Szenario-Methode kann auch in der Rolle des Untersuchungsgegenstandes auftreten, indem sie z.B. im Wirtschaftslehreunterricht als Instrument strategischer Planung analysiert wird.

Vorrangig sollten jedoch die nicht zu übersehenden Vorteile der Zukunftswerkstatt und der Szenario-Methode für ökologisches Lernen in der Politischen Bildung genutzt werden.